

nehmen und zu deren Vertheidigung helfen; zur Zeit eines feindlichen Einfalles nahmen diese die anderen acht mit ihrer Habe bei sich auf. Auch der dritte Theil alles Getreides wurde in die festen Plätze geschafft und in besonderen Vorrathskammern für die Zeit der Noth und Gefahr für Alle aufbewahrt. Die Vertheidiger der Burgen wurden Bürger genannt, und dies war der Ursprung des Bürgerstandes. Im Frieden gingen sie ihren Geschäften nach, im Kriege führten sie die Waffen.

Heinrich wollte aber den Ungarn nicht bloß Festungen, sondern auch eine wohlgeübte Kriegesmacht entgegenstellen. Er suchte die schwerfällige Kriegesart der Deutschen umzuschaffen und sie an leichtere Bewegung mit Pferd und Waffe zu gewöhnen, um den flüchtigen Ungarn gewachsen zu sein. Nachdem er auf diese Weise das Reich gestärkt und auf den Krieg vorbereitet hatte, überzog er die benachbarten Völker, die mehr als einmal Deutschland geplündert und selbst mit den Ungarn gemeinsame Sache gemacht hatten. Die blutigen Kämpfe mit diesen Feinden waren für die Deutschen eine vortreffliche Vor- schule des nächsten Ungarn-Krieges. Glück begleitete Heinrich's Waffen. Er unterwarf sich die Haveller an der Havel durch die Eroberung ihrer Hauptstadt Brennaburg, des nachmaligen Brandenburg, ferner die Daleminzer in Meissen. Dann ging er auch auf die über die Eider eingedrungenen Dänen los, schlug sie in einer blutigen Schlacht und nahm ihnen das Land jenseit der Eider bis zur Syle.

Unterdessen war die Zeit des Waffenstillstandes mit den Ungarn abgelaufen. Da kamen ihre Gesandten und forderten stolz den alten Tribut. Allein sie wurden abgewiesen und zogen leer zurück unter furchtbaren Drohungen.

Schlacht bei Mersenburg (933). — Im Frühlinge des Jahres 933 brachen die Ungarn in zwei großen Horden rache- schraubend durch Franken in Thüringen ein. Schrecken ging vor ihnen her. Wer fliehen konnte, floh. Das ganze Land wurde